

Projektbewertung der LAG Colbitz – Letzlinger Heide 2021

Vorhaben: <i>Veranstaltungen im ländlichen Raum Region niedere Börde, Konzept und Umsetzung</i>		Nummer: <i>1</i>	
Mindestkriterien: (alle Kriterien müssen erfüllt werden, um auf die PL zu gelangen)		Nein	Ja
Untersetzt das Vorhaben ein Handlungsfeld der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LAG?			<input checked="" type="checkbox"/>
Entspricht das Vorhaben den Anforderungen der Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt?			<input checked="" type="checkbox"/>
Ist das Projektblatt vollständig ausgefüllt?			<input checked="" type="checkbox"/>
Liegt ein Kosten- und Finanzierungsplan vor?			<input checked="" type="checkbox"/>
Liegt ein Nachweis/ eine Bestätigung zur Verfügbarkeit der Eigenmittel vor?			<input checked="" type="checkbox"/>
Wurde die Einwilligungserklärung zum Datenschutz unterschrieben?			<input checked="" type="checkbox"/>

Wenn **a l l e** Mindestkriterien erfüllt sind (JA),
dann kann die **Q u a l i t ä t** des Projektes bewertet werden.

Nr.	Qualitätskriterien	Höchst- punktzahl	Bewertung
1	Sind mit dem Projekt Aus- u. Weiterbildungsprojekte verbunden bzw. wichtiger Bestandteil (Nachweis)?	4	<i>1</i>
2	Werden zusätzliche Angebote zur Daseinsvorsorge entwickelt (z.B. Pflege; Betreuung und Versorgung)?	4	<i>4</i>
3	Trägt das Projekt zur Energieeinsparung (Energetische Sanierung, Nutzung Abwärme, Nutzung Biomasse) bei?	4	<i>1</i>
4	Kann mit dem Vorhaben der CO ₂ -Ausstoss verringert werden?	2	<i>1</i>
5	Ist das Vorhaben Teil einer regionalen Wertschöpfungskette ?	4	<i>1</i>
6	Trägt die Durchführung des Vorhabens zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze bei?	3	<i>1</i>
7	Das Vorhaben wird durch einen WiSo-Partner durchgeführt.	3	<i>3</i>
8	Das Vorhaben ist eine Weiterführung eines bereits bewilligten LEADER-Projektes.	3	<i>1</i>
9	Sind in der Finanzierung (Eigenmittel und Ko-Finanzierung) andere Fördermittelgeber, Stiftungen oder Zuwendungen enthalten?	3	<i>1</i>
10	Das Vorhaben trägt zur Vernetzung von LEADER-Akteuren oder LEADER-Aktionen in der Region bei (überregionale / überörtliche Vernetzung).	3	<i>1</i>
11	Dient das Vorhaben zur Herstellung der Barrierefreiheit ?	2	<i>1</i>
12	Werden zusätzliche kulturelle oder touristische Angebote geschaffen?	2	<i>2</i>
13	Werden mit dem Projekt Fördermittel unter 30.000,00 € beantragt?	4	<i>4</i>
14	Werden mit dem Projekt Fördermittel über 30.000,00 € und unter 60.000,00 € beantragt?	2	<i>1</i>
Gesamtbewertung:			<i>14</i>

Vorschlag: <i>02.09.2020</i> <i>U. K. 2</i>	Vorstand: <i>15.09.2020</i> <i>Colbitz</i>	Mitgliederversammlung
---	--	-----------------------



Projekte für die ESF-Prioritätenliste (PL) 2021/2022 zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)

Projektträger

Name/Unternehmen/Institution
Kulturhistorische Gesellschaft Groß Ammensleben an der Straße der Romanik e.V.

Adresse
Domäne 4, 39326 Niedere Börde - OT Groß Ammensleben

Ansprechpartner/in
Eva Isensee

Telefon
039202-6583

Mobil²

Fax

eMail
e.-m.isensee@freenet.de

Projektbezeichnung

Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes gemeinschaftlicher Projekte und Veranstaltungen in der ländlichen Region Niedere Börde und Stärkung der kulturtouristischen Attraktion und Bildungsarbeit in Groß Ammensleben an der Straße der Romanik

Beschreibung des Projektes

Bitte benennen Sie **konkret** die geplanten Maßnahmen und Ziele des vorgeschlagenen Vorhabens.

Nahe der Landeshauptstadt Magdeburg gelegen, ist in der Region der Niederen Börde der demografische Wandel spürbar, so dass gemeinschaftliche Projekte und Veranstaltungen konzipiert werden sollen, Jung und Alt mit ihren unterschiedlichen Vorstellungen, Lebenskonzepten und Interessenlagen zur ländlichen bzw. dörflichen Gemeinschaft zusammenzuführen. Dafür soll ein zielorientiertes Konzept unter Berücksichtigung der kulturellen und traditionstragenden Spezifika nicht nur ländlich-dörflicher Struktur, sondern auch der wirtschaftskulturellen, ökologischen und klosterwirtschaftlichen Benediktiner- und später Domänen-Wirtschaft einbezogen werden. Somit werden einerseits identitätsstiftende Bezüge und andererseits kulturelle Neuroorientierungen an der Straße der Romanik möglich, die zugleich zu einer weiterführenden Erhöhung der kulturtouristischen Attraktivität der klösterlich geprägten ländlichen Kultur und ihre Traditionen wie zur dörflichen Akzeptanz zu führen vermögen.

² freiwillige Angabe



Durchführungszeitraum

Projektstart (Monat/Jahr)	1.1.2021
---------------------------	----------

Projektende (Monat/Jahr)	31.12.2022
--------------------------	------------

Kosten

Kosten (Angaben in Euro)	2021	2022
Kosten, netto	3.000	3.000
Mehrwertsteuer		
Kosten gesamt, brutto	3.000	3.000

Finanzierung

Finanzierungsquellen (Angaben in Euro)	2021	2022	Gesamt
Eigenmittel	600	600	1.200
benötigte Zuwendung (Förderung)	2.400	2.400	4.800
Finanzierung gesamt	3.000	3.000	6.000

Erklärung: Der/die Unterzeichnende erklärt mit seiner/ihrer Unterschrift, dass er/sie aus gegenwärtiger Sicht in der Lage ist, die für die Gesamtfinanzierung notwendigen Eigenmittel zu erbringen.



Groß Ammensleben, 01.09.2020

Ort, Datum

Unterschrift / Stempel (wenn vorhanden)

Datenschutz

☒ Ja, ich habe die als Anlage beigefügte Datenschutz-Information der LAG Colbitz-Letzlinger Heide zum Artikel 13 der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) erhalten.



Groß Ammensleben, 01.09.2020

Ort, Datum,

Unterschrift

Bitte senden an:

Landschaftsarchitekturbüro W. Westhus
(LEADER-Management)
Alexander-Puschkin-Straße 16
39108 Magdeburg

Einsendeschluss: 01. 09. 2020 (es gilt der Poststempel)

[oder per eMail an: info@la-westhus.de]

Projektbewertung der LAG Colbitz – Letzlinger Heide 2021

Vorhaben: <i>„Ringen in Wolmirstedt“ Arbeitsgemeinschaft an Schulen</i>	Nummer: <i>2</i>	
Mindestkriterien: (alle Kriterien müssen erfüllt werden, um auf die PL zu gelangen)	Nein	Ja
Unterstützt das Vorhaben ein Handlungsfeld der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LAG?		<i>X</i>
Entspricht das Vorhaben den Anforderungen der Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt?		<i>X</i>
Ist das Projektblatt vollständig ausgefüllt?		<i>X</i>
Liegt ein Kosten- und Finanzierungsplan vor?		<i>X</i>
Liegt ein Nachweis/ eine Bestätigung zur Verfügbarkeit der Eigenmittel vor?		<i>X</i>
Wurde die Einwilligungserklärung zum Datenschutz unterschrieben?		<i>X</i>

Wenn **a l l e** Mindestkriterien erfüllt sind (JA),
dann kann die **Q u a l i t ä t** des Projektes bewertet werden.

Nr.	Qualitätskriterien	Höchst-punktzahl	Bewertung
1	Sind mit dem Projekt Aus- u. Weiterbildungsprojekte verbunden bzw. wichtiger Bestandteil (Nachweis)?	4	<i>—</i>
2	Werden zusätzliche Angebote zur Daseinsvorsorge entwickelt (z.B. Pflege; Betreuung und Versorgung)?	4	<i>4</i>
3	Trägt das Projekt zur Energieeinsparung (Energetische Sanierung, Nutzung Abwärme, Nutzung Biomasse) bei?	4	<i>—</i>
4	Kann mit dem Vorhaben der CO ₂ -Ausstoss verringert werden?	2	<i>—</i>
5	Ist das Vorhaben Teil einer regionalen Wertschöpfungskette ?	4	<i>—</i>
6	Trägt die Durchführung des Vorhabens zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze bei?	3	<i>—</i>
7	Das Vorhaben wird durch einen WiSo-Partner durchgeführt.	3	<i>3</i>
8	Das Vorhaben ist eine Weiterführung eines bereits bewilligten LEADER-Projektes.	3	<i>—</i>
9	Sind in der Finanzierung (Eigenmittel und Ko-Finanzierung) andere Fördermittelgeber, Stiftungen oder Zuwendungen enthalten?	3	<i>—</i>
10	Das Vorhaben trägt zur Vernetzung von LEADER-Akteuren oder LEADER-Aktionen in der Region bei (überregionale / überörtliche Vernetzung).	3	<i>—</i>
11	Dient das Vorhaben zur Herstellung der Barrierefreiheit ?	2	<i>—</i>
12	Werden zusätzliche kulturelle oder touristische Angebote geschaffen?	2	<i>—</i>
13	Werden mit dem Projekt Fördermittel unter 30.000,00 € beantragt?	4	<i>4</i>
14	Werden mit dem Projekt Fördermittel über 30.000,00 € und unter 60.000,00 € beantragt?	2	<i>—</i>
Gesamtbewertung:			<i>11</i>

Vorschlag: <i>07.09.2020</i> <i>[Signature]</i>	Vorstand: <i>abgelehnt,</i> <i>15.09.2020</i> <i>[Signature]</i>	Mitgliederversammlung
---	---	-----------------------



Vorbereitung der Prioritätenliste (PL) 2018 zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)

Projektträger

Name/Unternehmen/Institution

Joachim H. Hennig als natürliche Person (Projektkoordinator)

Adresse

Triftstraße 14, 39326 Wolmirstedt

Ansprechpartner/in

Dipl.-Ing. Joachim H. Hennig (Sporttrainer und Sozialmanager i.R.)

Telefon

Mobil³

0163 83 41 911

Fax

eMail

joachim.hennig@ringen-wolmirstedt.de

Projektbezeichnung

"Ringin in Wolmirstedt" Förderung der zu bildenden Sport-Arbeitsgemeinschaften an Wolmirstedter Schulen

Handlungsfeld

Das Projekt unterstützt die praktische Umsetzung des folgenden Handlungsfeldes (HF) der LES:

bitte Nr. des Handlungsfeldes eintragen

HF

3

Hinweis: Die Nummer des Handlungsfeldes finden Sie im Aktionsplan der LES an der oben genannten Stelle (Anlage 8 ab S. 75) in der Spalte „Handlungsfeld“⁴.

³ freiwillige Angabe

⁴ Vgl. LES 2014-2020 unter: : www.lag-clh.de oder www.leader.sachsen-anhalt.de (Rubrik: Lokale Aktionsgruppen)



Finanzierung

Finanzierungsquellen (Angaben in Euro)	2020	2021	Gesamt
Eigenmittel	0 €	2.250 €	2.250 €
Mittel Dritter ⁵	0 €	0 €	0 €
benötigte Zuwendung (Förderung)	0 €	5.250 €	5.250 €
Finanzierung gesamt	0 €	7.500 €	7.500 €

Eigenmittel

Die oben genannten Eigenmittel (vgl. Angaben zur Finanzierung) stehen im Zeitraum 2018/2019 <u>uneingeschränkt</u> zur Verfügung? – s. Hinweise unten – bitte Zutreffendes ankreuzen	JA	NEIN
	X	

Hinweise: Die Verfügbarkeit der **Eigenmittel** ist mit dem späteren Fördermittelantrag in geeigneter Form nachzuweisen. Dies kann beispielsweise durch die Kopie eines Kontoauszugs, den Nachweis einer Bankfinanzierung (Kredit) oder die Bestätigung der Hausbank, dass entsprechende Darlehen in Aussicht gestellt sind, erfolgen.

Bei kommunalen Antragstellern ist maßgeblich, dass die notwendigen Eigenmittel im Haushaltsplan für das betreffende Jahr eingeplant sind. Für die Bewilligungsbehörden ist die Erteilung des Zuwendungsbescheides davon abhängig, dass der Haushaltsplan der Kommune von den kommunalen Aufsichtsbehörden genehmigt ist.

Hinweis: Die nachfolgenden **Genehmigungen** müssen erst mit dem späteren Fördermittelantrag (der bis 01.03.2018 bei den zuständigen Bewilligungsbehörden des Landes eingereicht werden muss) vorliegen; für die Einreichung von Projektvorschläge im Rahmen dieses Wettbewerbs bis 15.9.2017 reichen die Angaben aus, inwieweit Genehmigungen grundsätzlich erforderlich sind und diese gegebenenfalls bereits vorliegen!

Baugenehmigung	Ist eine Baugenehmigung erforderlich? Bitte Zutreffendes ankreuzen.	JA	NEIN
			X
	Wenn JA: Liegt die Baugenehmigung bereits vor? Bitte Zutreffendes ankreuzen.		
Denkmalrechtliche Genehmigung	Ist eine denkmalrechtliche Genehmigung erforderlich? Bitte Zutreffendes ankreuzen.	JA	NEIN
			X
	Wenn JA: Liegt die Genehmigung bereits vor? Bitte Zutreffendes ankreuzen.		
Weitere Genehmigungen	Sind weitere Genehmigungen erforderlich? Bitte Zutreffendes ankreuzen.	JA	NEIN
			X
Wenn JA: Welche?			

⁵ z.B. Mittel der Lotto Toto Sachsen-Anhalt GmbH u.ä., die zweckgebunden für das Vorhaben ausgereicht werden. (Hinweis: Diese Mittel können nicht für den Eigenmittelanteil des Projektträgers genutzt werden.)



Beschreibung des Projektes

Skizzierung des Vorhabens und der geplanten Maßnahmen

[Zusätzliche Erläuterungen - auch Fotomaterial und Information zur Lage des Objektes - können als Anlage beifügt werden]

Bitte hier **konkret** angeben, wofür Fördermittel benötigt werden (z.B. Sanierung Dach, Ausbau Gebäude, Anfertigung einer Machbarkeitsuntersuchung).

Durch Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen sollen die personellen Voraussetzungen für die Wieder-Einführung der Sportart Ringen im Fördergebiet als gewalt- und drogenpräventive Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche insbesondere im Zusammenleben mit Zuwanderergruppen geschaffen werden. Fördergegenstand ist nicht die sportliche Breitenarbeit, sondern die Schaffung von Know-how, die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, von Vorlaufleistungen für die sportliche Kinder- und Jugendarbeit. In Auswertung der pandemischen Lage ist die Kompensation zu erwartender Reiseeinschränkungen und die perspektivische Entwicklung örtlicher Alternativen das Ziel. Projektziel ist die Heranbildung eines Trainer-/Übungsleiter-Pools aus Schülerinnen/Schülern der Klassenstufen 11 bis 13 als Grundvoraussetzung der späteren Arbeitsaufnahme von Sport-Arbeitsgemeinschaften an den Schulen. Entsprechend der Zielstellung des DOSB ist daraus die Entwicklung des Berufsbildes Trainer im Breitensport als berufliche Alternative im Bereich der sozialen Berufe in der Daseinsvorsorge zu fördern. Die Auswertung der pandemischen Situation und dem daraus zu erwartenden teilweisen Wegfall von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Wirtschaft wird der Sozialarbeit eine wachsende Bedeutung zukommen.

Projektziele

Bitte hier kurz skizzieren, welches Ziel mit der Förderung verfolgt wird. [z.B. Umnutzung nicht genutzter Gebäude, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Inwertsetzung historischer Bauten].

Umnutzung bisher nicht genutzter Potenziale in der Freizeitbeschäftigung der Kinder- und Jugendarbeit und abei der Einbeziehung der Familien, Schaffung neuer Arbeitsplätze im Berufsbild Trainer im Breitensport, Verdichtung der Hallennutzung im Stadtgebiet durch breitere Sportangebote, Schaffung von touristischen Anziehungsmöglichkeiten durch Verbreiterung der sportlichen Wettkämpfe im Kinder- und Jugendbereich. Dem weltweit anerkannten Angebot vom Nachbardorf Samswegen mit dem Schwerpunkt "Gewichtheben" soll das Äquivalent "Ringen" entgegen gestellt werden.

Durchführungszeitraum

Projektstart im Jahr 2020(Monat)	Dezember 2020
Projektende: Jahr/Monat	Dezember 2021

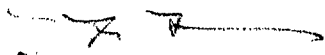
Kosten

Kosten (Angaben in Euro)	2020	2021
Kosten, netto	0 €	7.500 €
Mehrwertsteuer, 19 %	0 €	0 €
Kosten gesamt, brutto	7.500 €	7.500 €

2

LEADER-Managementplan 2014-2020
Colbitz-Letzlinger Heide (CLH)



31.08.2020 
Datum Unterschrift / Stempel (wenn vorhanden)

Bitte senden an:

Landschaftsarchitekturbüro W. Westhus
(LEADER-Management)
Alexander-Puschkin-Straße 16
39108 Magdeburg

Einsendeschluss: 15. 9. 2017 (es gilt der Poststempel)

[oder per eMail an: info@la-westhus.de]

Projektbeschreibung:

Die entstandene pandemische Lage stellt die gesamte Gesellschaft vor neue, noch nicht erlebte und existenzielle Herausforderungen. Führende Makroökonomien erwarten ab Jahreswechsel 2020/2021 den Beginn einer weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, die auch und besonders den ländlichen Raum betreffen wird durch Firmenpleiten und Rückgang des gesellschaftlichen Lebens. Die Mobilität der Anwohner wurde und wird zeitweilig auf Null reduziert, die Nutzung kultureller und sportlicher Angebote wurde und wird eingestellt. Die entstandene Lage wurde und wird durch radikale Elemente ausgenutzt, um Unzufriedenheit in der Bevölkerung zu erzeugen. Das gesellschaftliche Leben wird sich unter Berücksichtigung pandemischer Erfordernisse von allein auf lokale Aktivitäten reduzieren.

Das vorliegende Projekt versucht, hier Alternativen aufzuzeigen.

Durch die komplexe Vernetzung der Aspekte kommen hierbei sogar zwei Handlungsfelder in Frage, das Handlungsfeld 2 „Leben in der Region Colbitz-Letzlinger Heide“ und das Handlungsfeld 3 „Integrierte Tourismusentwicklung durch die Entwicklung und Vernetzung sportlicher und kultureller Angebote“.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat bereits vor Jahren den Weg in so eine Bedarfslage eröffnet und intensiviert die Entstehung neuer Berufsbilder, u.a. Übungsleiter/Trainer im Breitensport. Allerdings fehlt hierbei die Vernetzung der dazu erforderlichen Träger, wie z.B. mit den Arbeitsagenturen. Föderale Strukturen stoßen in solchen existenziellen Krisensituationen an ihre Grenzen. Auf politische Entscheidungen kann man nicht warten, da die derzeitige Entwicklung zeigt, wie wenig Politik und Volk durchwachsen sind und immer weiter auseinander driften.

Also ist Selbsthilfe angesagt. Während die kulturelle Förderung im Rahmen des LEADER-Programms seit jeher eine Würdigung erfährt, stößt die Förderung des Sports auf Vorbehalte. Sport und Kultur sind allerdings zwei Seiten einer Medaille, sie sind untrennbarer Bestandteil des sozialen Lebens in einer Kommune. Natürlich muss die Sportförderung durch die Innenministerien anders gesehen werden als die Kulturförderung durch die Kultusministerien. Bei ersterer gibt es hierarchische Schwerpunktsetzungen, bei zweiterer galt meist das Gießkannen-Prinzip. Beide haben in der pandemischen Lage katastrophal versagt.

Hier versucht das Projekt einen gangbaren Weg zu weisen. Daher soll keine Sportförderung erfolgen, sondern das Bedingungsgefüge im ländlichen Raum entwickelt werden, um im Ergebnis eine sportlich-kulturelle Entwicklung überhaupt aufrecht erhalten zu können. Dazu muss erstmal ein Potenzial an Multiplikatoren geschaffen werden, die befähigt werden, diesen Prozess zu entwickeln, zu lenken und zu leiten.

Das Projekt zielt darauf, an den Schulen unter den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 10 bis 13 das Interesse am entstehenden Berufsbild „Übungsleiter/Trainer im Breitensport“ zu wecken und heranführende Möglichkeiten zu schaffen. Die Interessenten werden danach und außerhalb des Projektes an den Sport-Arbeitsgemeinschaften der Grund- und weiterführenden Schulen eingesetzt und innerhalb der Qualifikationsprogramme des DOSB und des Deutschen Ringer Bundes (DRB) eingesetzt und weiter qualifiziert.

Was qualifiziert den Einreicher?

Der Einreicher war über mehr als 45 Jahre Trainer in verschiedenen Sportarten, darunter im Kraftsport/Bodybuilding, Hauptverantwortlicher im Seesport-Mehrkampf, Tauchsport der damaligen DDR (heute vergleichbar als Generalsekretär eines nationalen Sportverbandes), hauptamtlicher Cheftrainer Eiskunstlauf im Olympiastützpunkt TSC Berlin e.V., Manager der Abteilung Gewichtheben des Bundesligisten Berliner TSC, Vizepräsident des Niedersächsischen Bodybuilding und Fitnessverbandes, aber auch Präsident des Türkischen Ringer Vereins Berlin-Kreuzberg. Seit November 1989 war er drei Jahrzehnte ehrenamtlicher Straßensozialarbeiter in Berlin-Kreuzberg, Neukölln, Wedding, überwiegend bis ausschließlich unter drogen- und kriminalitätsgefährdeten jugendlichen Nachkommen von türkischen, arabischen Zuwanderern. In Kreuzberg musste dabei ständig eine Klientel von 184 Nationen bedient werden.

In den Jahren 2005 und 2006 hat er die Projektleitung des Projektes „Protection.05“ innegehabt, eines experimentellen sportorientierten Projektes, das die verfeindeten hochgradig drogen- und kriminalitätsgefährdeten türkischen und arabischen Jugendlichen zusammengeführt hat zur gemeinsamen Deeskalation der damals außerordentlich gewalttätigen Straßenschlachten zum 1. Mai. Das Projekt wurde im Ergebnis 2006 von der FIFA zur Fußball-Weltmeisterschaft engagiert, um die gleichzeitig laufende Street-Soccer-Weltmeisterschaft der FIFA abzusichern. In Zeiten, wo die Ban Lieues in Frankreich lichterloh brannten, haben wir der Welt einen anderen Weg gezeigt. Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds wurde das Projekt „Protection.05“ gestartet, um Deeskalation praktisch zu demonstrieren. Im Ergebnis haben über 70 Fernsehstationen weltweit im Rahmen einer spontanen Pressekonferenz des Projektleiters über Alternativen zu Gewaltexplosionen berichtet. Die Ergebnisse des Projektes wurden vernichtet, als in Berlin eine „härtere politische Gangart“ eingeleitet wurde. Deren Ergebnisse haben wir zum Wochenende 27./28./29. August in Berlin demonstriert bekommen, ein komplexes politisches und polizeiliches Versagen durch Eskalation von Gewalt auf beiden Seiten.

Warum gerade Ringen?

Ringen hat als älteste olympische Sportart gerade auf dem Land eine uralte Tradition. Schwere harte Arbeit, deftige ländliche Kost, deshalb kräftige ausdauernde Männer – wenn das nicht am Samstagabend in handfesten Keilereien nach dem Dorftanz ausarten sollte, musste ein Ventil geschaffen werden. Meist durch geschäftstüchtige Wirtshausbetreiber wurden dabei Ringerwettkämpfe ausgerichtet. Da gab es harte Regeln und die Einrichtung blieb zumeist ganz. Deshalb waren Boxkämpfe nicht ganz so verbreitet, da schlug der Funke des Öfteren ins Publikum über. Allein in Wolmirstedt gab es bis zum Kriege drei große Vereine mit Ringer-Abteilungen bis auf Weltmeister-Ebene. Nach dem Krieg entstanden dann Sektionen in Colbitz und Zielitz mit einem Trainingsstützpunkt Ringen, der am laufenden Band Teilnehmer und Preisträger an nationalen und internationalen Wettkämpfen hervorbrachte.

Ringen ist durch die strengen Regeln andererseits auch die Sportart mit den wenigsten Verletzungen überhaupt und zeichnet sich durch einen achtungsvollen Umgang mit den Gegnern aus. Im Gegensatz zu allen anderen Kampfsportarten ist Ringen nicht Straßen- oder Schulhof-tauglich. Ringen findet auf der Matte statt, auf der Straße tut es beiden Kontrahenten von unten weh. Im Gegensatz sind erlernte Techniken im Boxen, Judo, Karate oder gar MMA außerhalb des Trainings und Wettkampfes und außerhalb von sportlichen Regeln hochgradig gefährliche Angriffs-Techniken. Ringen kann man nur gemeinsam, einfach draufhauen geht nicht, man hat immer den unmittelbaren körperlichen Kontakt zum Kontrahenten und wird sofort disqualifiziert, wenn man den anderen verletzt. Man hat immer einen Menschen vor sich, den man berührt und spürt und der genauso empfindsam ist wie man selbst. Andererseits ist es beim Ringen unerheblich, ob der andere größer oder kleiner ist, eine andere Sprache spricht oder eine andere Hautfarbe hat. Gerade durch die uralte Sportart Ringen sind hier die üblichen menschlichen Grenzen und Unterscheidungen völlig aufgehoben, eine Tradition, die in unserer Zeit der Zuwanderung und des damit wieder aufflammenden Rassismus wieder eine immens große Bedeutung gewinnt. Während der klassischen Olympischen Spiele musste jeder Krieg eingestellt werden, bis auch der letzte Teilnehmer bei freiem Geleit wieder friedlich in seine Heimat zurückgekehrt war.

Wir leben in einer Zeit, wo der kleinste politische Fehler, aber auch jede gewollte Provokation das Pulverfass des Zusammenlebens zur Explosion bringen kann. Gerade hier im ländlichen Raum können wir durch gezielte Maßnahmen dafür sorgen, dass durch eine geordnete sportlich/kulturelle Betätigung ein achtsamer Umgang miteinander in einer sittlich/moralischen Form von Kindheit an anerzogen wird. Diese Chance bietet trotz Einschränkungen tatsächlich gerade die auf den ersten Blick so verhängnisvolle und einschneidende gegenwärtige pandemische Lage – wenn wir die Chance, die sich aus jeder Krise ergibt, zu erkennen und zu nutzen verstehen.

Wolmirstedt, aktualisiert am 31.08.2020

Joachim H. Hennig
Trainer und Sozialmanager i.R.

Projektbewertung der LAG Colbitz – Letzlinger Heide 2021

Vorhaben: <i>Hegeleitung 1945 - Virtual Reality</i> <i>Anl: Kriegssimulation als Bildungswerkzeug</i>		Nummer: <i>3</i>	
Mindestkriterien: (alle Kriterien müssen erfüllt werden, um auf die PL zu gelangen)		Nein	Ja
Unterstützt das Vorhaben ein Handlungsfeld der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LAG?			<i>✓</i>
Entspricht das Vorhaben den Anforderungen der Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt?			<i>✓</i>
Ist das Projektblatt vollständig ausgefüllt?			<i>✓</i>
Liegt ein Kosten- und Finanzierungsplan vor?			<i>✓</i>
Liegt ein Nachweis/ eine Bestätigung zur Verfügbarkeit der Eigenmittel vor?			<i>✓</i>
Wurde die Einwilligungserklärung zum Datenschutz unterschrieben?			<i>✓</i>

Wenn **a l l e** Mindestkriterien erfüllt sind (JA),
dann kann die **Q u a l i t ä t** des Projektes bewertet werden.

Nr.	Qualitätskriterien	Höchst-punktzahl	Bewertung
1	Sind mit dem Projekt Aus- u. Weiterbildungsprojekte verbunden bzw. wichtiger Bestandteil (Nachweis)?	4	<i>4</i>
2	Werden zusätzliche Angebote zur Daseinsvorsorge entwickelt (z.B. Pflege; Betreuung und Versorgung)?	4	<i>—</i>
3	Trägt das Projekt zur Energieeinsparung (Energetische Sanierung, Nutzung Abwärme, Nutzung Biomasse) bei?	4	<i>—</i>
4	Kann mit dem Vorhaben der CO ₂ -Ausstoß verringert werden?	2	<i>—</i>
5	Ist das Vorhaben Teil einer regionalen Wertschöpfungskette ?	4	<i>—</i>
6	Trägt die Durchführung des Vorhabens zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze bei?	3	<i>3</i>
7	Das Vorhaben wird durch einen WiSo-Partner durchgeführt.	3	<i>—</i>
8	Das Vorhaben ist eine Weiterführung eines bereits bewilligten LEADER-Projektes.	3	<i>—</i>
9	Sind in der Finanzierung (Eigenmittel und Ko-Finanzierung) andere Fördermittelgeber, Stiftungen oder Zuwendungen enthalten?	3	<i>—</i>
10	Das Vorhaben trägt zur Vernetzung von LEADER-Akteuren oder LEADER-Aktionen in der Region bei (überregionale / überörtliche Vernetzung).	3	<i>—</i>
11	Dient das Vorhaben zur Herstellung der Barrierefreiheit ?	2	<i>—</i>
12	Werden zusätzliche kulturelle oder touristische Angebote geschaffen?	2	<i>2</i>
13	Werden mit dem Projekt Fördermittel unter 30.000,00 € beantragt?	4	<i>4</i>
14	Werden mit dem Projekt Fördermittel über 30.000,00 € und unter 60.000,00 € beantragt?	2	<i>—</i>
Gesamtbewertung:			<i>13</i>

Vorschlag: <i>07.09.2020</i> <i>[Signature]</i>	Vorstand: <i>abgelehnt</i> <i>15.09.2020</i> <i>[Signature]</i>	Mitgliederversammlung
---	--	-----------------------



Vorbereitung der Prioritätenliste (PL) 2020 zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)

Projektträger

Name/Unternehmen/Institution

Joachim Hennig (Produktion)

Stefan Haberkorn VISUALIMPRESSION (Projektentwicklung)

Adresse

Triftstraße 14, 39326 Wolmirstedt

Ansprechpartner/in

Stefan Haberkorn

Telefon

+49 391 24289009

Mobil³

+49 178 8023500

Fax

+49 391 660 964 295

eMail⁴

stefan.haberkorn@visualimpression.de

Projektbezeichnung

[Kurze Beschreibung (Bezeichnung), mit der der Inhalt der Maßnahme gekennzeichnet wird]

Magdeburg 1945 - Virtual Reality Antikriegssimulation als Bildungswerkzeug in Schulen und Museen.

Handlungsfeld

Das Projekt unterstützt die praktische Umsetzung des folgenden Handlungsfeldes (HF) der LES:

bitte Nr. des Handlungsfeldes eintragen

HF

B

Hinweis: Die Nummer des Handlungsfeldes finden Sie im Aktionsplan der LES an der oben genannten Stelle (Anlage 8 ab S. 75) in der Spalte „Handlungsfeld“⁵.

³ freiwillige Angabe

⁴ Diese eMail-Adresse wird von der Lokalen Aktionsgruppe und dem LEADER-Management für die Kommunikation mit dem Antragsteller/der Antragstellerin verwendet.

⁵ Vgl. LES 2014-2020 unter: : www.lag-clh.de oder www.leader.sachsen-anhalt.de (Rubrik: Lokale Aktionsgruppen)



Beschreibung des Projektes

Skizzierung des Vorhabens und der geplanten Maßnahmen

[Zusätzliche Erläuterungen - auch Fotomaterial und Information zur Lage des Objektes - können als Anlage beifügt werden]

Bitte hier konkret angeben, wofür Fördermittel benötigt werden (z.B. Sanierung Dach, Ausbau Gebäude, Anfertigung einer Machbarkeitsuntersuchung).

Der Luftangriff auf Magdeburg vom 16. Januar 1945 war einer der verheerendsten Luftangriffe auf eine deutsche Stadt im Zweiten Weltkrieg. Das von Verbänden des RAF Bomber Command ausgeführte Flächenbombardement löste einen Feuersturm aus. Der Angriff stellt nach der Verwüstung Magdeburgs durch Tilly und Pappenheim im Dreißigjährigen Krieg („Magdeburger Hochzeit“) die zweite große Zerstörung der Stadt dar. Der Magdeburger Dom erlitt massive Zerstörungen und die Seitenschiffe waren eingestürzt. Die Stadt lag in Trümmern. Es ist schwierig diese Situation im Krieg der heutigen Generation zu vermitteln. Die Fotografien und Videos aus der Zeit um 1945 stellen keinen direkten Bezug zur Gegenwart dar. Es ist einfach „unvorstellbar“. Dabei ist Krieg im Allgemeinen ein wichtiges Thema der heutigen Zeit. Doch die Unwissenheit über die Zerstörung und das Leid, der fehlende Bezug ist gerade bei der jungen Generation deutlich sichtbar und obwohl Magdeburg erst vor 75 Jahren selbst den Krieg so verheerend erleben musste. Virtuelle Realität kann das ändern! Mittels Virtueller Realität ist es möglich die Vergangenheit erlebbar zu machen und den Museumsbesucher bzw. Schüler direkt in die dargestellte Situation zu bringen als einen aktiven Teil der Geschichte. Der Schüler gewinnt im Laufe der Simulation eine virtuelle Erfahrung. „Magdeburg 1945“ ist das erste historische Virtual Reality Spiel das sich mit der verheerenden Situation im 2. Weltkrieg in Magdeburg und Umgebung beschäftigt. Es ist die erste Simulation seiner Art. Die Auseinandersetzung mit der Kriegsvorgeschichte und die Aufarbeitung der Zerstörung der Region sind wichtige Voraussetzungen für die Gestaltung und Erneuerung zukünftiger Stadtstrukturen und Generationen. Es soll ein Konzept d.h. Projektentwicklung bis hin zu einem funktionierenden Prototypen realisiert werden.

Projektziele

Bitte hier kurz skizzieren, welches Ziel mit der Förderung verfolgt wird.
[z.B. Umnutzung nicht genutzter Gebäude, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Inwertsetzung historischer Bauten].

Es ist angedacht eine authentische Antikriegssimulation zu rekonstruieren und zu programmieren. Dafür muss der Kriegsschauplatz zusammen mit Historikern in 3D mit Scanning aufgebaut werden. Anschließend werden Bewegungs- und Interaktions-Eigenschaften programmiert, die den Nutzer in die vergangene historische Situation interaktiv eintauchen lassen. Perspektivisch soll die Simulation auf den größten User Plattformen „Steam und Oculus“ als kommerzielles Produkt vermarkten und verkaufen werden. Es entsteht eine weltweite Sichtbarkeit Magdeburgs und Sachsen-Anhalts. Die Simulation soll des weiteren in Museen und Schulen als Antikriegs Sensibilisierung eingesetzt werden. Natürlich soll im Folgenden der Umfang des historischen Virtual Reality Simulation sukzessive erweitert und ausgebaut werden. Die Planung weiterer Szenarien erfolgt nach Beendigung des Förderprojektes.

Durchführungszeitraum

Projektstart im Jahr 2020 (Monat – frühester Projektstart Mai 2020)	01.10.2020
Projektende: Jahr/Monat	31.12.2021

Kosten

Kosten (Angaben in Euro)	2020	2021
Kosten, netto	16.500,00	66.000,00
Gesetzlich geltende Mehrwertsteuer	2.640,00	12.540,00
Kosten gesamt, brutto	19.140,00	78.540,00



Finanzierung

Finanzierungsquellen (Angaben in Euro)	2020	2021	Gesamt
Eigenmittel	4.950,00	19.800,00	24.750,00
benötigte Zuwendung (Förderung)	11.550,00	46.200,00	57.750,00
Finanzierung gesamt	16.500,00	66.000,00	82.500,00

Eigenmittel

Die oben genannten Eigenmittel (vgl. Angaben zur Finanzierung) stehen im Zeitraum 2020/2021 <u>uneingeschränkt</u> zur Verfügung? – s. Hinweise unten - bitte Zutreffendes ankreuzen	JA <input checked="" type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>
--	---	----------------------------------

Hinweise: Die Verfügbarkeit der **Eigenmittel** ist mit dem späteren Fördermittelantrag in geeigneter Form nachzuweisen. Dies kann beispielsweise durch die Kopie eines Kontoauszugs, den Nachweis einer Bankfinanzierung (Kredit) oder die Bestätigung der Hausbank, dass entsprechende Darlehen in Aussicht gestellt sind, erfolgen. Bei kommunalen Antragstellern ist maßgeblich, dass die notwendigen Eigenmittel im Haushaltsplan für das betreffende Jahr eingeplant sind. Für die Bewilligungsbehörden ist die Erteilung des Zuwendungsbescheides davon abhängig, dass der Haushaltsplan der Kommune von den kommunalen Aufsichtsbehörden genehmigt ist.

Hinweis: Die nachfolgenden Genehmigungen müssen erst mit dem späteren Fördermittelantrag (der bis 01.03.2020 bei den zuständigen Bewilligungsbehörden des Landes eingereicht werden muss) vorliegen; für die Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen dieses Wettbewerbs bis 10.9.2019 reichen die Angaben aus, inwieweit Genehmigungen grundsätzlich erforderlich sind und ob diese eventuell bereits vorliegen.

Baugenehmigung

Ist eine <u>Baugenehmigung</u> erforderlich? Bitte Zutreffendes ankreuzen.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input checked="" type="checkbox"/>
<u>Wenn JA:</u> Liegt die Baugenehmigung bereits vor? Bitte Zutreffendes ankreuzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Denkmalrechtliche Genehmigung

Ist eine <u>denkmalrechtliche Genehmigung</u> erforderlich? Bitte Zutreffendes ankreuzen.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input checked="" type="checkbox"/>
<u>Wenn JA:</u> Liegt die Genehmigung bereits vor? Bitte Zutreffendes ankreuzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere Genehmigungen

Sind weitere <u>Genehmigungen</u> erforderlich? Bitte Zutreffendes ankreuzen.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input checked="" type="checkbox"/>
<u>Wenn JA:</u> Welche?		

Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Colbitz-Letzlinger Heide (CLH)



→ wohnst du alt 31.8.202 777
Ort, Datum, Unterschrift / Stempel (wenn vorhanden)

Visualimpression
Jean-Burger-Straße 2
06112 Magdeburg

Datenschutz |

☒ Ja, ich habe die als Anlage beigefügte Datenschutz-Information der LAG Colbitz-Letzlinger Heide zum Artikel 13 der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) erhalten.

→ wohnst du alt 31.8.2020 777
Ort, Datum, Unterschrift

Visualimpression
Jean-Burger-Straße 2
06112 Magdeburg

Bitte senden an:

Landschaftsarchitekturbüro W. Westhus
(LEADER-Management)
Alexander-Puschkin-Straße 16
39108 Magdeburg

Einsendeschluss: 01. 9. 2019 (es gilt der Poststempel)

[oder per eMail an: info@la-westhus.de]

Projektbewertung der LAG Colbitz – Letzlinger Heide 2021

Vorhaben: <i>KSLand - "JugendKunstschule"</i> <i>OK-Live</i>		Nummer: <i>4</i>	
Mindestkriterien: (alle Kriterien müssen erfüllt werden, um auf die PL zu gelangen)		Nein	Ja
Unterstützt das Vorhaben ein Handlungsfeld der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LAG?			
Entspricht das Vorhaben den Anforderungen der Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt?			
Ist das Projektblatt vollständig ausgefüllt?			
Liegt ein Kosten- und Finanzierungsplan vor?			
Liegt ein Nachweis/ eine Bestätigung zur Verfügbarkeit der Eigenmittel vor?			
Wurde die Einwilligungserklärung zum Datenschutz unterschrieben?			

Wenn **a l l e** Mindestkriterien erfüllt sind (JA),
dann kann die **Q u a l i t ä t** des Projektes bewertet werden.

Nr.	Qualitätskriterien	Höchst-punktzahl	Bewertung
1	Sind mit dem Projekt Aus- u. Weiterbildungsprojekte verbunden bzw. wichtiger Bestandteil (Nachweis)?	4	4
2	Werden zusätzliche Angebote zur Daseinsvorsorge entwickelt (z.B. Pflege; Betreuung und Versorgung)?	4	4
3	Trägt das Projekt zur Energieeinsparung (Energetische Sanierung, Nutzung Abwärme, Nutzung Biomasse) bei?	4	/
4	Kann mit dem Vorhaben der CO ₂ -Ausstoss verringert werden?	2	/
5	Ist das Vorhaben Teil einer regionalen Wertschöpfungskette ?	4	/
6	Trägt die Durchführung des Vorhabens zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze bei?	3	/
7	Das Vorhaben wird durch einen WiSo-Partner durchgeführt.	3	3
8	Das Vorhaben ist eine Weiterführung eines bereits bewilligten LEADER-Projektes.	3	/
9	Sind in der Finanzierung (Eigenmittel und Ko-Finanzierung) andere Fördermittelgeber, Stiftungen oder Zuwendungen enthalten?	3	/
10	Das Vorhaben trägt zur Vernetzung von LEADER-Akteuren oder LEADER-Aktionen in der Region bei (überregionale / überörtliche Vernetzung).	3	3
11	Dient das Vorhaben zur Herstellung der Barrierefreiheit ?	2	/
12	Werden zusätzliche kulturelle oder touristische Angebote geschaffen?	2	2
13	Werden mit dem Projekt Fördermittel unter 30.000,00 € beantragt?	4	/
14	Werden mit dem Projekt Fördermittel über 30.000,00 € und unter 60.000,00 € beantragt?	2	2
Gesamtbewertung:			18

Vorschlag: <i>07.09.2020</i> <i>[Signature]</i>	Vorstand: <i>bestätigt 15.09.2020</i> <i>[Signature]</i>	Mitgliederversammlung
---	--	-----------------------



Projekte für die ESF-Prioritätenliste (PL) 2021/2022 zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)

Projektträger

Name/Unternehmen/Institution

OK - Live Ensemble und Jugendkunstschule

Adresse

Schlossobermäre 2, 39326 Wolmirstedt

Ansprechpartner/in

Rebecca Lange

Telefon

039201 / 25608

Mobil²

0176 97677665

Fax

039201 / 27905

eMail

1994ba-wo@online.de

Projektbezeichnung

reStart „Jugendkunstschule“

Beschreibung des Projektes

Bitte benennen Sie konkret
die geplanten Maßnahmen
und Ziele des vorgeschlagenen Vorhabens.

Ziel des Projektes ist es, einen Arbeitsplatz für die Neustrukturierung der Jugendkunstschule zu schaffen. Es sollen nachhaltige Modelle entwickelt werden, um junge Menschen zu fördern, das Ehrenamt zu stärken und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Dafür wird eine Fachkraft zur Planung und Umsetzung benötigt.

Die genaue Projektbeschreibung finden Sie im Antrag.

² freiwillige Angabe



Durchführungszeitraum

Projektstart (Monat/Jahr) 01.01.2021

Projektende (Monat/Jahr) 31.12.2022

Kosten

Kosten (Angaben in Euro)	2021	2022
Kosten, netto	32.400	
Mehrwertsteuer	7.600	
Kosten gesamt, brutto	40.000	

Finanzierung

Finanzierungsquellen (Angaben in Euro)	2021	2022	Gesamt
Eigenmittel	8.000		
benötigte Zuwendung (Förderung)	32.000		
Finanzierung gesamt	40.000		

Erklärung: Der/die Unterzeichnende erklärt mit seiner/ihrer Unterschrift, dass er/sie aus gegenwärtiger Sicht in der Lage ist, die für die Gesamtfinanzierung notwendigen Eigenmittel zu erbringen.



31.07.2020, Wolmirstedt
Ort, Datum Unterschrift / Stempel (wenn vorhanden)

OK-Live Ensemble und Jugendkunstschule
Barleben-Wolmirstedt e.V.
Schloßdomäne 2
39326 Wolmirstedt
Tel. 039201 25608 oder 27904

Datenschutz

☒ Ja, ich habe die als Anlage beigefügte Datenschutz-Information der LAG Colbitz-Letzlinger Heide zum Artikel 13 der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) erhalten.



31.07.2020, Wolmirstedt
Ort, Datum, Unterschrift

OK-Live Ensemble und Jugendkunstschule
Barleben-Wolmirstedt e.V.
Schloßdomäne 2
39326 Wolmirstedt
Tel. 039201 25608 oder 27904

Bitte senden an:

Landschaftsarchitekturbüro W. Westhus
(LEADER-Management)
Alexander-Puschkin-Straße 16
39108 Magdeburg

Einsendeschluss: 01. 09. 2020 (es gilt der Poststempel)

[oder per eMail an: info@la-westhus.de]

Antrag zur Beteiligung am regionalen Wettbewerb zur Auswahl von ESF-Projekten für die Jahre 2021/2022

Angaben zum Projekt

Projekttitel: reStart „Jugendkunstschule“
 Projektzeitraum: vom 01.01.2021 bis 31.12.2022
 Durchführungsorte: Wolmirstedt, Barleben, Zielitz
 Projektverantwortlich: OK-Live Ensemble und Jugendkunstschule
 Barleben - Wolmirstedt e.V.
 Schloßdomäne 2
 39326 Wolmirstedt
 Tel.: 039201/25608
 Mail: 1994ba-wo@online.de
 Rechtsform: Gemeinnütziger Verein

Kurzbeschreibung zum Projektträger

Das OK-Live Ensemble ist mit seinen ca. 450 Mitgliedern einer der größten Kultur- und Kunstvereine für Kinder und Jugendliche im Land Sachsen - Anhalt. Das Ensemble und die Jugendkunstschule hat sich in den vergangenen 25 Jahren fortwährend zu einer festen kulturellen Einrichtung der Stadt Wolmirstedt, der Gemeinde Barleben, des Landkreises Börde, des Landes Sachsen-Anhalt und darüber hinaus entwickelt. Seit der Gründung 1994 werden Kinder und Jugendliche entsprechend ihrer künstlerischen Interessen in den Sparten Artistik, Tanz, Gesang, Moderation, Parkour und Freerunning sowie in den „bildenden Künsten“ ausgebildet. Die Entstehung des Ensemble ist zurückzuführen auf das ehemalige Ensemble der Kali-Werker in Zielitz, von denen sich einige nach einer Schaffenspause unter der Leitung von Herrn Kurt Prilloff dazu entschlossen, die Kultur und Kunst der Region in einem neuen Verein wieder aufleben zu lassen. Begonnen wurde 1994 mit 30 Kindern und Jugendlichen im Bildungs- und Freizeitzentrum der Stadt Wolmirstedt. Aufgrund des rasanten Wachstums erfolgte 1995 bereits die Ausgliederung aus dem BFZ Wolmirstedt, es wurden eigene Büroräume bezogen und zur Unterstützung des Organisationsaufwandes ABM Kräfte eingestellt. Da der Organisationsaufwand nicht mehr ehrenamtlich zu bewältigen war, wurde ab dem 01.12.1999 Herr Kurt Prilloff hauptamtlich als Leiter der mittlerweile neu gegründeten Jugendkunstschule im OK-Live Ensemble eingestellt. 2004 schließt sich der Verein der Gemeinde Barleben an und verändert seinen Namen von OK-Live Ensemble Wolmirstedt e.V. in OK-Live Ensemble und Jugendkunstschule Barleben – Wolmirstedt e.V. Dies stellt, durch den wachsenden Finanzbedarf aufgrund des rasanten Wachstums durch die immer größer werdende Nachfrage, einen wichtigen Schritt zum Erhalt des Vereins dar.

Um den Kindern und Jugendlichen eine qualitativ hochwertige Ausbildung anzubieten, wird derzeit mit 21 professionellen künstlerischen Leitern sowie 6 Nachwuchstrainern, welche im Verein selber ausgebildet werden, in den unterschiedlichen Sparten gearbeitet. Die Kinder und Jugendlichen werden in folgenden Stilrichtungen ausgebildet:

- *Tanz*: Kindertanz, Kinderballett, Kinderjazztanz, Kindershowtanz, Showtanz für Jugendliche, Modern Dance, Hip Hop, Streetdance
- *Artistik*: Bodenakrobatik, Stuhlakrobatik, Jonglerie, Sprungartistik, Perchdarbietung, Äquilibristik, Artistik an verschiedenen weiteren Geräten
- *Weiterhin erfolgen Ausbildungen in*: Bildende Kunst mit allen Maltechniken, Ausbildung von Moderatoren, Gesangsausbildung und Stimmbildung im modernen Bereich sowie Parkour und Freerunning

Die Ausbildung findet der Zeit in den Orten Wolmirstedt, Barleben, Zielitz und Langenwedding statt.

Zahlreiche Veranstaltungen im Landesinteresse wurden durchgeführt und somit die Region des Landkreises Börde sowie des Landes Sachsen-Anhalt würdig vertreten. Nachstehend eine kurze Auswahl einiger Erfolge, welche einen Einblick in die Aktivitäten des Vereins geben sollen:

- Präventionstag der Polizei in Haldensleben (mehrmals)
- Pustebblumenfest Magdeburg im Elbauenpark (jährlich)
- Fernsehauftritt im KiKa Kanal
- Fernsehauftritt bei „die goldenen Quote“ des MDR und Gewinner
- Harzer Showkristall, mehrmals mit vorderen Plätzen und Gewinner 2010
- Sachsen-Anhalt-Tag (jährlich)
- Auftritte bei der Grünen Woche in Berlin
- Familientag des Kultusministeriums
- Zirkusauftritt bei „der Nacht der Prominenten“ im Zirkus Probst
- Choreographiewettbewerb im Theater der Landeshauptstadt Magdeburg (1. und 2. Platz)
- Stadtfest Wolmirstedt (jährlich)
- Heimatfest Barleben (jährlich)
- Kinder- und Sportfest Haldensleben (mehrmals)
- Kinderfest in Berlin

Die kulturelle Umrandung durch Auftritte des Ensembles ist ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Auf Dorffesten, Firmenfeiern und Jubiläen sowie Großveranstaltungen der Region gehört das OK-Live Ensemble zu einer festen Größe.

Neben den lokalen Auftritten hat das OK-Live Ensemble auch über die Landesgrenzen hinaus Erfolge gefeiert. In den Jahren 1997 bis 2017 wurden zahlreiche Jugendbegegnungen in den verschiedensten Ländern durchgeführt, als gutes Beispiel für die überregionale Präsenz des Vereins. Im Folgenden sollen diese kurz näher aufgeführt werden.

- 1997 erfolgte die erste Auslandstournee. 10 junge Künstler flogen auf Einladung eines deutsch-amerikanischen Klubs in die USA, nach South Dakota.
- 1998/99 fand eine Tournee in Tschechien in die Stadt Zacler mit 50 Kindern und Jugendlichen statt. Zu dieser Zeit hatte der Verein bereits 150 aktive Mitglieder.
- 2001 war Guadeloupe und Luxembourg Anlaufpunkt des internationalen Jugendaustausches.
- 2003 wurde erneut eine Tournee in den USA, South Dakota gestartet. Im selben Jahr kam es zur Rückbegegnung mit Jugendlichen Künstlern aus Guadeloupe in Wolmirstedt.

- 2004 fand ein Jugendaustausch mit der Türkei statt, 25 junge Künstler flogen nach Kiklarel.
- 2005 kam es zur Rückbegegnung mit der Türkei und es erfolgte eine weitere USA Tournee, dieses Mal in dem Bundesstaat New York, nach Lake George.
- 2006/07 flogen wiederholt junge Künstler des Vereins in die USA in den Bundesstaat New York/Lake Georg und in den Bundesstaat Rhode Island/Newport.
- 2008 wurde zusätzlich zu einer weiteren USA Tournee eine Reise nach Frankreich in die Partnergemeinde Barlebens Notre Dame D'Oe' unternommen.
- 2009 erfolgte die Rückbegegnung mit Frankreich. Es lag abermals eine Einladung der USA vor, die jedoch leider aufgrund der Wirtschaftskrise nicht stattfinden konnte.
- 2011 wurde erneut eine Jugendbegegnung mit der Partnergemeinde von Barleben in Frankreich, Notre Dame D'Oe' durchgeführt.
- 2012 erfolgte eine deutsch-französische Jugendbegegnung in Deutschland anlässlich der 950. Jahrfeier in Barleben. Des Weiteren wurde eine Reise nach Tzarevo/Bulgarien zur Teilnahme am Fest des Fisches unternommen.
- 2013 fand eine deutsch-französische Jugendbegegnung erneut in Frankreich statt. Ebenfalls in diesem Jahr unternahm der Verein eine Reise nach Lukavaz (Bosnien), um auf der örtlichen Wirtschaftsmesse den Landkreis Börde zu repräsentieren.
- 2014 kam es erneut zu einer deutsch-französischen Jugendbegegnung in Deutschland, anlässlich des 20 jährigen Jubiläums vom OK-Live Ensemble . Ebenso reiste eine kleine Delegation des OK-Live Ensembles nach Vietnam in die Stadt Vinh zu Kontaktgesprächen bezüglich einer möglichen Kulturpartnerschaft mit dem ortsansässigen Jugendkulturhaus.
- 2015 reist das OK-Live Ensemble mit der Gemeinde Barleben erneut nach Frankreich, Notre Dame D'Oe'.
- 2017 anlässlich zum Jubiläum in der Gemeinde Notre Dame D'Oe' in Frankreich findet erneut eine deutsch-französische Jugendbegegnung statt.

Die beachtliche Größe des Vereins kann als sicheres Zeichen für eine hervorragende künstlerische Arbeit und eine gute Umsetzung des Bildungsauftrages betrachtet werden. Mit der künstlerischen Ausbildung wird, neben den offensichtlichen Talenten der Kinder und Jugendlichen, zudem die Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Es werden Erfolgserlebnisse geschaffen und die Festigung charakterlicher Eigenschaften erreicht. Fairness, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und viele weitere Aspekte der Persönlichkeit werden nachhaltig positiv beeinflusst und wirken sich so vorteilhaft auf den weiteren Lebensweg aus. Das OK-Live Ensemble schafft somit umfangreiche kulturelle Freizeitangebote und die Möglichkeit, den künstlerischen Neigungen der Kinder und Jugendlichen Raum zu geben, um sich persönlich zu orientieren. Der Verein betrachtet es als seine Aufgabe die schlummernden künstlerischen Talente zu wecken und zu fördern. Damit wird nicht nur der kulturelle Bildungsauftrag erfüllt, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur geistigen und kulturellen Ausbildung der nachwachsenden Generation geleistet.

Situations- und Problembeschreibung

Über die Jahre hinweg entwickelte sich nachweislich das OK-Live Ensemble und die Jugendkunstschnle Barleben-Wolmirstedt e.V. zu einer immer größeren Institution.

Der Verwaltungsaufwand nimmt stetig zu und stellt den Verein vor neue Herausforderungen. Mit dem Vereinswachstum ergeben sich immer neue Aufgaben, die es zu bewältigen gibt. Der personelle Aufwand steigt fortwährend bei einem geringeren Finanzplan. Durch den Wegfall von ABM Kräften entstand über die Jahre hinweg ein großes Personalloch. Dies konnte in den letzten Jahren durch die Maßnahme des Bundesfreiwilligendienstes zum Teil gedeckelt werden.

Durch immer angespanntere Haushaltssituationen im öffentlichen Sektor gestaltet sich die Förderung durch Stadt, Kommune und Land zunehmend schwierig. Trotz großer Bemühungen konnte der Verein nur durch den Abbau von Personalstellen weiterbestehen. Durch den Personalabbau gestaltet sich die strukturelle und pädagogische Arbeit zunehmend schwer. Die Anpassungen an die heutigen Situationen wie demografischer Wandel, Digitalisierung und Partizipation gestalten sich somit sehr schwer. Der Verantwortung, ein so großes Ensemble und eine Jugendkunstschule zu leiten, gerecht zu werden, wird zunehmend schwerer. Die häufigen Wechsel der Geschäftsführer und der spätere Wegfall der Personalstelle seit 2017 machen die Arbeit zunehmend schwer. Der ehrenamtlich arbeitende geschäftsführende Vorstand versucht dieses Loch abzufangen, was jedoch nur mit erheblichen Leistungs- und Qualitätseinbußen möglichen ist.

Momentan arbeitet im OK-Live Ensemble eine hauptamtliche Mitarbeiterin in Vollzeit. Diese ist für den Vereinsinternen sowie externen Bereich zuständig. Sie kümmert sich um die Auftritts-Akquise (dazu gehören Programmentwürfe vorbereiten, Künstlerbetreuung vor und während der Auftritte, Kostüm und Fundus, Musikerarbeitung, Abrechnung), Abrechnung der Projekte (Projekte beim Landesverwaltungsamt und andere Fördermittelgeber) und Betreuung der Mitglieder. In Teilzeit unterstützt seit Anfang 2020 eine weitere Bürokräft den Verein bei der Buchhaltung und Abrechnung sowie bei der Künstlerbetreuung und der Betreuung der künstlerischen Leiter. Die Vielzahl der Aufgaben sind mit der Anzahl der Mitarbeiter so nicht weiterhin vollumfänglich zu bewältigen.

SWOT – Analyse und Handlungsfelder

Laut der Lokalen Entwicklungsstrategie stellt sich heraus, dass die Bevölkerung sowie die Bevölkerungsentwicklung eine große Problematik im Bezug zum demografischen Wandel aufweist. Die Überalterung der Region sowie die Abwandlung von jungen qualifizierten Personal und dem damit verbundenen Risiko des Fachkräftemangels sollte bewusst entgegengewirkt werden. Die Lebenserwartung steigt überall auf der Welt. Vor diesem Hintergrund wird sich die Altersstruktur auch der deutschen Gesellschaft ändern, für ein bestimmtes Zeitfenster werden ältere Menschen die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen. Fest steht, dass die Bildungs- und Arbeitswelt sich durch Digitalisierung und Automatisierung noch stärker ändern wird und muss. Der demografische Wandel gilt neben der Globalisierung und Digitalisierung als einer der sogenannten Megatrends. Doch das Schrumpfen ist bislang nicht eingetreten: Zurzeit leben so viele Menschen in Deutschland wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Die Geburtenrate liegt höher als erwartet, vor allem aber ist die Zuwanderung gestiegen. Wie viele Kinder aktuell geboren werden und wie viele Menschen sterben, lässt sich genau sagen. Mögliche Antworten darauf liefert das Statistische Bundesamt mit der Bevölkerungsvorausberechnung.

Im Bereich der Kultur, Erholung und Tourismus wird bei der Lokalen Entwicklungsstrategie der Schwerpunkt auf die Gebäude der kulturhistorischen Denkmäler gelegt. Ebenso ist aber

auch die Vernetzung der kulturellen Angebote vor Ort ein wichtiger Bestandteil der Lokalen Entwicklungsstrategie. Der weitere Ausbau der Vernetzung und Verknüpfung, um Synergien zu erzielen soll weiter verfolgt werden. Um damit aber auch ein qualifiziertes Angebot zu schaffen müssen qualifizierte junge Menschen in der Region gehalten werden und somit der Abwanderung entgegen gewirkt werden.

Im Bezug auf der Daseinsvorsorge und den sozialen Einrichtungen, so schreibt die Lokale Entwicklungsstrategie, arbeiten viele Menschen vor Ort ehrenamtlich. Allerdings fehlen, bei viel Engagement, anleitende Personen und die nachhaltige Ausrichtung. Dies kommt durch die zunehmend schlechter werdende Finanzsituation der Kommunen, welche immer häufiger in die Haushaltskonsolidierung rutschen und die freiwilligen Aufgaben, worunter die Kultur und das Ehrenamt fallen, kürzen müssen.

Im OK-Live vereinen sich alle Bevölkerungsschichten. Kinder werden im Verein groß und engagieren sich meist über viele Jahre wie auch die Eltern und Großeltern. Somit stellt der Verein auch einen wichtigen Bestandteil der Kultur und der Daseinsvorsorge dar. Wie unter dem Punkt Kurzbeschreibung des Projektträgers skizziert, gestaltet das OK-Live in der Region aktiv das kulturelle Leben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im non-formalen Bildungssektor.

Die Lokale Entwicklungsstrategie sieht unter dem Handlungsfeld 2 „Leben in der Region Colbitz-Letzlinger-Heide“ Maßnahmen zur Daseinsvorsorge vor. Mit dem Ziel die Jugendarbeit in der Region zu verbessern, um somit die Lebensqualität zu steigern könnten junge Menschen in der Region gehalten werden und dem demografischen Wandel entgegengewirkt bzw. die Abwanderung ein Stück weit gestoppt werden. Dies kann, kombiniert mit dem Handlungsfeld 3 „Integrierte Tourismusentwicklung durch die Entwicklung und Vernetzung sportlicher und kultureller Angebote“, ebenso für mehr Qualität im ländlichen Raum sorgen.

Projektziel

Das oberste Ziel des Projektes ist es, einen Arbeitsplatz zur Neustrukturierung der Jugendkunstschule des OK-Lives zu schaffen. Für diese Neustrukturierung, die Planung und die Umsetzung wird eine Stelle mit einer Fachkraft benötigt. Dadurch soll nachhaltig ein Modell entwickelt werden, welches weitergeführt wird und wachsen kann. Zusätzlich sollen Ehrenamtliche die Möglichkeit erhalten sich durch Workshops und Seminare weiterzubilden.

Wie unter dem Punkt SWOT-Analyse und Handlungsfelder beschrieben, vereinen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in diesem Verein und sorgen somit für ein breitgefächertes kulturelles Leben in der Region. Die Kultur vor Ort lebt von jenen Menschen und wird von Ihnen gestaltet. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt Magdeburg und die Attraktivität einer Großstadt für junge Menschen ist es wichtig, ein Angebot auf dem Land zu erhalten, welches junge Menschen bildet, fordert sowie fördert. Mit der Neustrukturierung soll ein fundiertes Ehrenamtsmodell und Ausbildungsmodell für die Nachwuchsgewinnung geschaffen werden. Kinder und Jugendliche die viele Jahre im Verein ausgebildet wurden sollen die Möglichkeit bekommen auch weiterführend Kinder und Jugendliche auszubilden. Als positiven Effekt binden sich die jungen Menschen an die Region und beginnen so eher eine Ausbildung im Landkreis und wandern nicht ab. Durch die starke Verbundenheit zu der Heimat bzw. einem Verein fällt es Jugendlichen schwerer dieses Umfeld zu verlassen.

Im Gegenzug soll durch Kooperationen den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden an nationalen und internationalen Projekten und Jugendbegegnungen teilzunehmen. So soll ein Austausch ermöglicht werden, aber auch den Jugendlichen der Vorzug ihrer Heimatregion aufgezeigt werden.

Projektbeschreibung

I. Quartal:

Zu Beginn der Neukonzeptionierung soll die Aufarbeitung der Vereinschronik stehen. Die Besonderheiten der Vergangenheit sollen beleuchtet werden und soll verdeutlicht werden, wie der Verein gewachsen ist und zu dem geworden ist was er heute ist. In diesem Rahmen soll ein besonderes Augenmerk auf die Arbeit mit Ehemaligen und Gründungsmitgliedern gelegt werden. So soll die Historie herausgearbeitet werden und präsentiert werden.

Des Weiteren soll ein enger Austausch mit den künstlerischen Leitern aus den unterschiedlichen Sparten im Verein gelebt werden. Ebenso sollen Nachwuchstrainer herauskristallisiert werden und in die Neukonzeptionierung mit eingebunden werden. Der methodische Ansatz hierbei ist der Einbezug in die Planung sowie die Verantwortungsübertragung. Sie sollen lernen Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. So kann das Ehrenamt gestärkt werden und die Nachwuchstrainer an die Region gebunden werden.

In diesem Zusammenhang sollte eine genaue Analyse erfolgen, wie sich Jugendkunstschulen aufbauen und Konzeptionieren. An dieser Stelle müssen viele unterschiedliche Konstruktionen ab gewägt und beleuchtet werden.

Erst nach genauer Recherche und Aufarbeitung kann eine Neustrukturierung und Konzeptionierung erfolgen. Parallel dazu soll geprüft werden, in wie weit die kulturelle Bildungsarbeit weiter verfolgt werden kann. Es sollen Vernetzungen zwischen einzelnen Kooperationspartnern entstehen, wozu erste Gespräche zu führen sind.

II. Quartal:

Im zweiten Quartal soll die Konzeptionierung abgeschlossen werden. Dies bedarf einer wissenschaftlichen Ausarbeitung und die Einarbeitung der Erkenntnisse aus dem ersten Quartal. Parallel dazu sollen für die Ehrenamtlichen des Vereins Workshops und Seminare in Kooperation mit den einzelnen Kooperationspartnern stattfinden. Dadurch soll eine Vernetzung untereinander entstehen und Synergie Effekte erzielt werden. Gleichwohl soll bei der Workshop Evaluation gezielt ermittelt werden, ob sich die Neukonzeptionierung- und strukturierung an diese Ziele knüpfen lässt.

III. Quartal:

Nach der Erarbeitung der Neukonzeptionierung soll diese im dritten Quartal zur Vorstellung und Umsetzung kommen. Hierfür ist der Austausch mit den künstlerischen Leitern weiterhin von großer Bedeutung sowie die Einbeziehung der Nachwuchstrainer in die Arbeit des Vereins. Hier muss geguckt werden, ob die Konzeption und Modelle in der Form Anwendung finden können oder ob nachjustiert werden muss. Parallel zur Einführung der Neustrukturierung soll mittels Workshops und Projekten in Kooperation mit Kooperationspartnern Workshops stattfinden. Diese sollen in der Workshop Evaluation wieder filtern, was bei der Umsetzung noch zu beachten ist oder aber auch wie sich die Wünsche und Vorstellungen von den Ehrenamtlichen entwickelt haben.

Im dritten Quartal wird ebenfalls angestrebt an einem Ausbildungsmodell und an einem Ehrenamtsmodell innerhalb der Jugendkunstschule zu arbeiten. Hierfür ist insbesondere der Austausch mit Freiwilligen und Ehrenamtlichen sowie den Nachwuchstrainer*innen und künstlerischen Leitern notwendig. Hier sollte eine besondere Kooperation mit dem Landessportbund und dem Kreissportbund angestrebt werden. Somit kann ein nachhaltiges Modell entwickelt werden, welches junge Menschen in der Region halten könnte.

IV. Quartal:

Im Verlauf des vierten und letzten Projektquartals sollte die Neukonzeptionierung –und strukturierung abgeschlossen werden. Diese sollten sich zum Teil bereits in der gelebten Praxis befinden bzw. sollte im vierten Quartal das Ausbildungs- und Ehrenamtsmodell abgeschlossen werden. Zum Ende des vierten Quartals und damit auch zum Projektende sollte das Design sowie der Inhalt für den Broschüren Druck fertiggestellt werden und die Broschüre gedruckt werden, als Nachweis für den Erfolg des Projektes. So kann die Nachbereitung bzw. eine ordnungsgemäße Übergabe gewährleistet werden. Am Ende des vierten Quartals erfolgt die Abrechnung und interne Evaluation des Projektes. Mit dem Ende des Projektes muss entschieden werden, inwiefern eine Weiterbeschäftigung im finanziellen Rahmen des Vereins liegt bzw. inwiefern weitere Finanzierungsmöglichkeiten greifen, um nachhaltig eine Personalstelle im ländlichen Raum zu schaffen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des Projektes soll eine Broschüre zur Neustrukturierung der Jugendkunstschule entstehen. Diese Broschüre soll den Aufbau und die Strukturierung der Jugendkunstschule untermauern und verdeutlichen. Außerdem soll durch etwaige Zeitungsartikel auf den Umbruch aufmerksam gemacht werden. Aber auch im social media Bereich soll mehr Werbung für das Projekt reStart Jugendkunstschule gemacht werden. Hier sollen die Seiten des OK-Lives auf Facebook oder Instagram genutzt werden.

Als Highlight für die Mitglieder und Ehrenamtlichen des Vereins wird angedacht T-Shirts mit dem Vereinslogo bedrucken zu lassen. Das soll die Zusammengehörigkeit darzustellen und die Bedeutung einer Jugendkunstschule verdeutlichen.

Kooperationen

Im Rahmen der Neustrukturierung wird angedacht mehr in die Projektarbeit zu gehen und mit mehreren Projektpartnern zusammen zu arbeiten. Projektpartner können sein:

- DRK mit dem Projekt GoEurope
- Landesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.
- Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.
- Kreismusikschulen des Landkreises Börde
- Kreissportbund Börde
- Landessportbund des Landes Sachsen-Anhalt

Erfolgsindikatoren

Erfolgsindikator 1: Die entstehende Broschüre kann als ein Erfolgsindikator gewertet werden. Diese Broschüre wird die erarbeitete Neustrukturierung enthalten sowie das vergangene aufarbeiten und darstellen. Dies bezeugt den Arbeitsinhalt der beantragten Arbeitsstelle. Somit kann messbar der Arbeitsaufwand nachgewiesen werden.

Erfolgsindikator 2: Die Presseartikel bescheinigen die Umsetzung der Planung und stellen den Stand der Entwicklung dar. Hier wird deutlich wie weit die Umsetzung ist und ob der Zeitplan der Projektbeschreibung eingehalten werden kann.

Kosten- und Finanzierungsplan

Name des Trägers (Antragsteller):

*Name des Vereins bzw. der Stiftung

OK-Live Ensemble und Jugendkunstschule Barleben-Wolmirstedt e.V.

Anschrift:

Schlossdomäne 2
393926 Wolmirstedt

Kontoinhaber:

Name der Bank:

BIC:

IBAN:

Projektname:

reStart Jugendkunstschule

Bewilligungszeitraum:

01.01.2021-31.12.2021

Finanzpositionen

Maßnahmen

Berechnung

Euro

1.

Ausgaben

Sachausgaben

1.1.

Personalstelle

Projektstelle 25h pro Woche

24,- x 25h pro Woche x 52 Wochen im Jahr

31.200,00

1.1.1

Weiterbildung für Ehrenamtliche

Weiterbildungskosten für Anleitungen

3.000,00

1.1.2

Reisekosten

Reisekosten für Besprechungen mit Kooperationspartnern

(0,20€/km bei Anreise mit PKW oder Kosten für ÖPNV)

500,00

1.1.3

Verpflegungskosten

0,00

1.1.4.

Unterkunftskosten

0,00

1.1.5

Arbeits- und Verbrauchsmaterial

Büromaterial: Laptop (450,-), Drucker (150,-), Druckerpatronen (450,-), Stifte (20,-), Schreibtischlampe (50,-), Briefumschläge (50,-), Hefter (30,-), Versandkosten (100,-)

1.300,00

Finanzpositionen		Maßnahmen	Berechnung	Euro
1.1.6	Miet- und Mietnebenkosten	Büromiete für Projektbezogenes Personal, Verwaltungspersonal		1.000,00
1.1.7	Veröffentlichung oder Werbung	T-Shirt Druck 250 Stk. (1000), Roll up (75,-) Broschürendruck 300 Stk. (1500,-) Design insgesamt (425,-)	(Werbemittel, die für das Projekt benutzt werden sollen aufzählen und deren jeweilige Kosten angeben)	3.000,00
Summe Ausgaben (inklusive Versandkosten und Umsatzsteuer):				40.000,00

Finanzpositionen		Maßnahmen	Berechnung	Euro
2.	Einnahmen			
2.1	Eigenmittel			8.000,00
2.8	LEADER Förderung			32.000,00
Summe Einnahmen:				40.000,00
3.	Gesamtfinanzierung			
3.1	Einnahmen			40.000,00
3.2	Ausgaben			40.000,00
Differenz:				0,00
Ort, Datum, rechtsverbindlicher Unterschrift			Stempel des Trägers (wenn vorhanden)	